

## Die „Kunst-Dekor-Gläser“ „Amethyst, Bernstein und Grün mit Goldband“ in den Musterbüchern August Walther & Söhne, 1930, 1932 und 1933

Die „Kunst-Dekor-Gläser“ „Amethyst, Bernstein und Grün mit Goldband“ sind in den Musterbüchern Walther 1930, Tafel 110, 1932, Tafel 79, und 1933, Tafel 79 enthalten. Tafel 1930/110 weist noch keine Artikel-Nummern auf wie Tafel 1932/79. In der 2. und 3. Reihe sind Puderdose und Bonbonnière gegeneinander vertauscht. Für die Bowle und die Bonbonnière werden ab 1932 2 Größen angegeben. Tafel 1932/79 und Tafel 1933/79 sind vollständig identisch.

Abb. 04-2000/263  
Musterbuch Walther 1930, Tafel 110, Kunst-Dekor-Gläser aus Sammlung Mauerhoff, Ausschnitt Bowle / Fries



Im Musterbuch Walther 1930 findet sich noch kein Hinweis auf „Farbglas“. Im Musterbuch 1932 gibt es eine „Farbenskala“: „Dunkel Bernstein, Goldgelb, Edelgrün, Luftblau, Violett, Weinrot, Rosalin“.

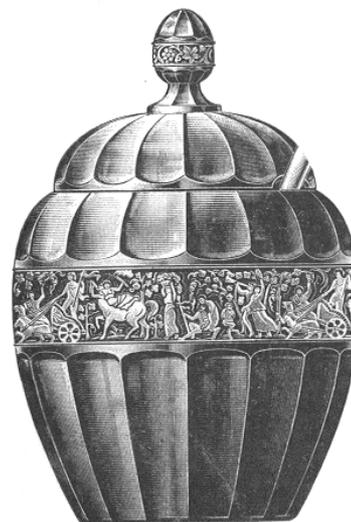
Hinweis im Musterbuch Walther 1933: „Für **Farbglas** und **irisierte Artikel** kommen besondere Aufschläge zur Berechnung, über die von Fall zu Fall besondere Vereinbarungen zu treffen sind. [...]“

In den Musterbüchern Walther 1930 und 1932 findet sich kein Hinweis auf „irisierte“ Gläser. Die von Thistlewood gezeigten irisierten Gläser stammen nicht aus der Serie „Kunst-Dekor-Gläser“, sondern wurden von Josef Rindskopf AG, Teplice, in den 1920-er Jahren hergestellt. Das wird durch ein von Bob Smith in Teplice aufgefundenes Musterbuch Rindskopf ohne Jahresbezeichnung nachgewiesen.

Das „Achat-Kunstglas ORALIT“ ist im Musterbuch Walther 1932 vermutlich erstmals enthalten. Im Musterbuch Walther 1934 wird es groß herausgestellt. Das „ATLAS Edelglas“ „Smaragdgrün, Bernsteingelb, Azurblau, Rosé, Rauchtropas“ ist erst im Musterbuch 1933 enthalten. Auffällig ist, dass die „Kunst-Dekor-Gläser“ im Musterbuch Walther 1934 nicht mehr vorkommen. Erst nach dem 2. Weltkrieg tauchen sehr ähnliche Gläser mit dem Aufkleber „Walther“ wieder auf.

Die „Kunst-Dekor-Gläser“ „Amethyst, Bernstein und Grün mit Goldband“ von August Walther & Söhne waren wie die Gläser „London“ von Brockwitz in außergewöhnlicher Qualität gepresst, hatten kräftige Facetten, die einen Schliff vortäuschen sollten, einen breiten Fries unter dem oberen Rand sowie kräftige Farben. Es liegt auf der Hand, dass damit die kostbaren geschliffenen, farbigen Gläser von Moser & Söhne, Karlsbad, imitiert werden sollten.

Abb. 04-2000/263  
Musterbuch Walther 1930, Tafel 110, Kunst-Dekor-Gläser aus Sammlung Mauerhoff, Ausschnitt Bowle



Bowle, Deckel mit Einschnitt

Abb. 04-2000/264  
Musterbuch Walther 1930, Tafel 110, Kunst-Dekor-Gläser aus Sammlung Mauerhoff, Ausschnitt



Vase, geschwelft, 95 mm

Bowlenbecher

Puderdose, 95 mm

Abb. 04-2000/265  
Musterbuch Walther 1930, Tafel 110, Kunst-Dekor-Gläser aus Sammlung Mauerhoff, Ausschnitt



Vase, eingezogen, 200 mm

Traupenspüler, 164 mm

Abb. 04-2000/201  
Musterbuch Walther 1930, Titelblatt innen  
aus Sammlung Mauerhoff

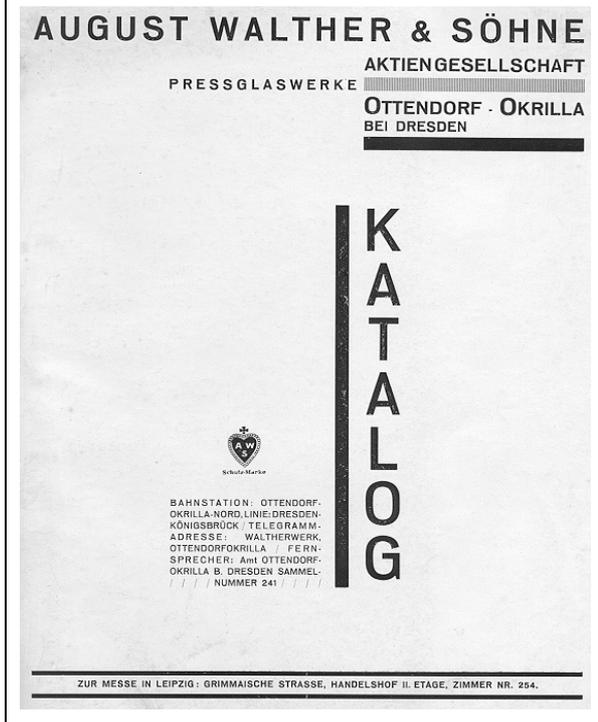


Abb. 04-2000/301  
Musterbuch Walther 1933, Einband  
aus Sammlung Neumann

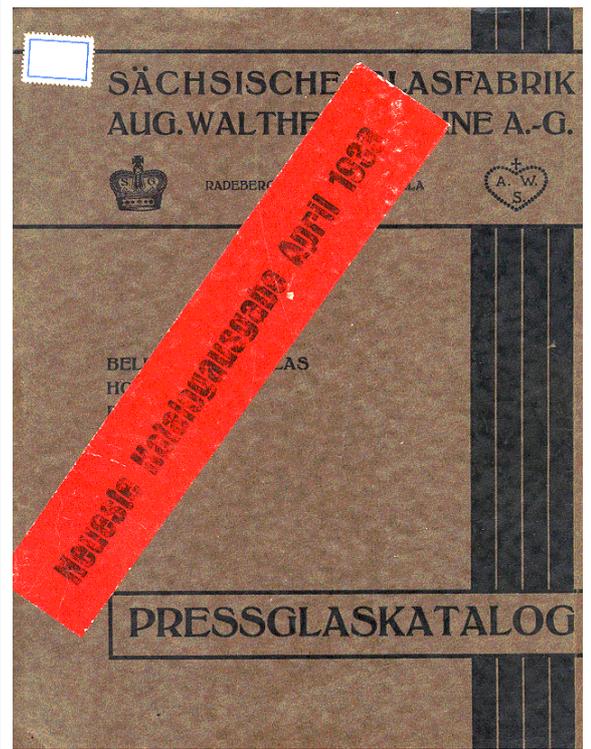


Abb. 06-2000/201  
Musterbuch Walther 1932, Einband  
aus Sammlung Mauerhoff

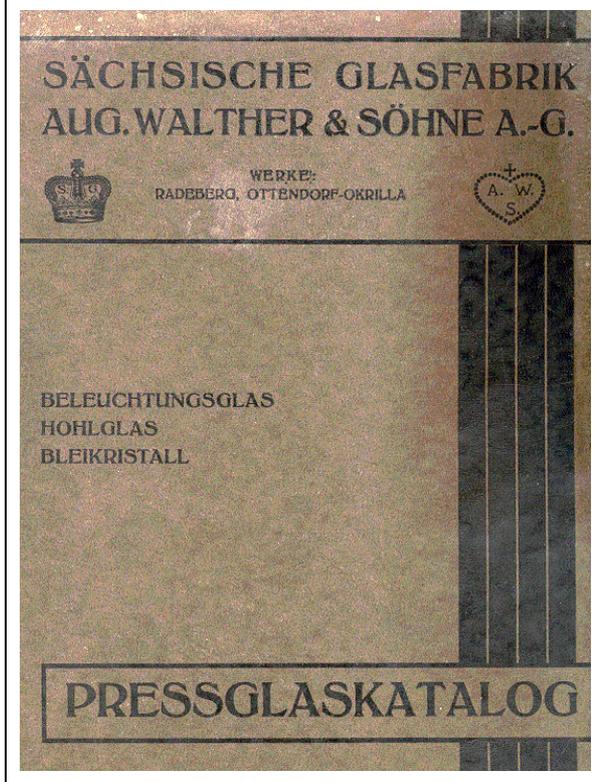


Abb. 06-2000/202  
Musterbuch Walther 1932, Farbenskala  
aus Sammlung Mauerhoff

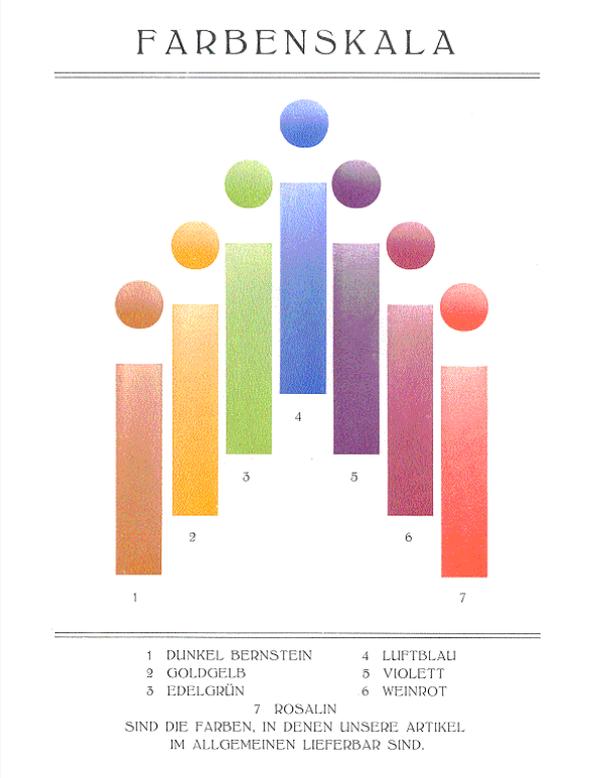
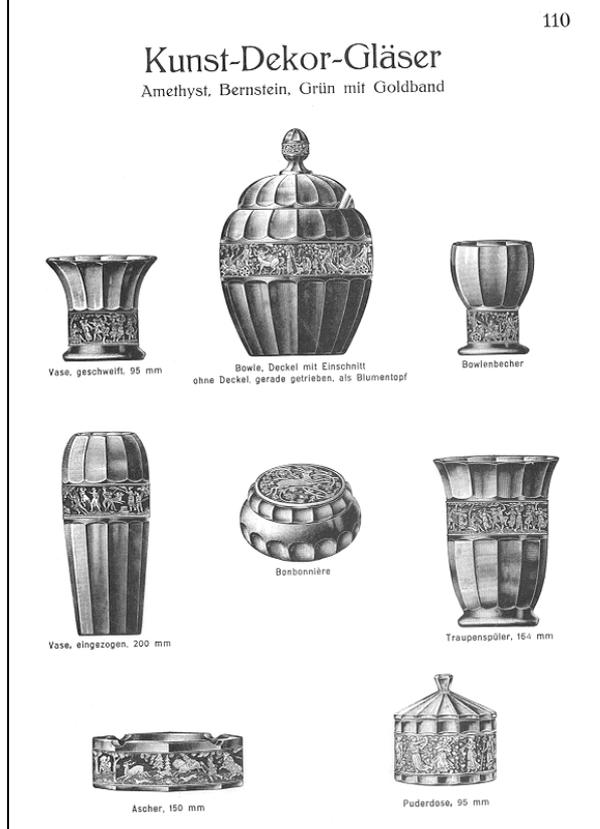


Abb. 04-2000/262  
Musterbuch Walther 1930, Tafel 110, Kunst-Dekor-Gläser  
aus Sammlung Mauerhoff

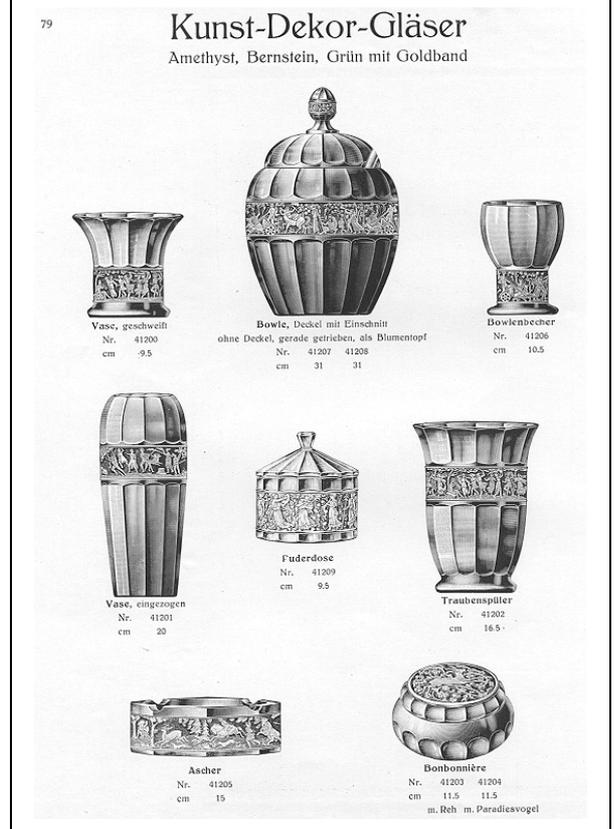


Ein „Kunst-Dekor-Glas“, in diesem Fall „Amethyst mit Goldband“, leider ohne Marke, taucht erstmals im Ausstellungs-Katalog Pressglas von Christiane Sellner 1986 auf - der Hersteller ist noch immer nicht sicher bekannt.

Abb. 04-1999/147 c  
Vase mit matt vergoldetem Relief-Band, Voluten-Henkel  
mangan-violettes Pressglas, H 13,9 cm  
aus Sellner 1986, S. 105/108, Abb. 236  
vermutl. Walther-Glas GmbH, Bad Driburg-Siebenstern,  
1960-1970, ohne Marke  
Sammlung Glasmuseum Passau



Abb. 06-2000/224  
Musterbuch Walther 1932, Tafel 79, Kunst-Dekor-Gläser  
aus Sammlung Mauerhoff



Wegen der Ähnlichkeit der mangan-violetten Vase bei Sellner mit den „blau irisierenden“ Vasen bei Thistlewood wurden die 3 Gläser in der Pressglas-Korrespondenz 04-1999 noch in einem Zusammenhang mit Gläsern von Brockwitz abgebildet. Sie stammen von Rindskopf, Teplice, nach 1920-22.

Abb. 04-1999/147 a, b  
Vasen mit matt vergoldetem Relief-Band  
aus Thistlewood 1998, S. 189 u. Thistlewood 2000, S. 92 f.  
„blau irisierendes“ Pressglas  
nach Doty 1998, S. 29 f. „wahrscheinlich Böhmen“  
Josef Rindskopf AG, Teplice, 1920-er Jahre  
s. Musterbuch Rindskopf 12A, Dekor „Ägypt. Königin“, Nr. 1659 u. „Klass. Kunst“, Nr. 1658 (v. links)



Frau Sellner weist in ihrer Beschreibung bereits auf die Ähnlichkeit mit Gläsern von Moser, Karlsbad, hin: „Form im Stil der Schliff-Gläser von Moser & Söhne, Karlsbad, vergoldetes Relief in der Art der Ätztgoldkante“. Diese Gläser mit „oroplastischem“ Dekor mit dem Namen „Fipop“ wurden von Leo Moser ab 1914 entworfen und hergestellt. Anfangs waren die Gläser noch rund und ohne Facetten, der Dekor zeigte kämpfende Amazonen. Mit ihrer einfachen Form und dem Amazonen-Fries wurden sie bei Moser zum Stil des „Neoklassizismus“ gerechnet. Später wandelten sich die Gläser vor allem unter dem Einfluss von Rudolf Wels, Rudolf Eschler, Heinrich Hussmann und Heinrich Sattler in Richtung Jugendstil und Art Deco. Die Gläser erhielten außerdem deutliche Facetten und weitere kräftige Farben. Die Ausweitung der Produktion an Farbgläsern war auch dem Erwerb der Glashütte Meyr's Neffen zu verdanken. [siehe Mergl 1997, S. 97 ff.]

Herr Hosch wies in einem Beitrag vom September 1999 darauf hin, dass „diese Vase mit Gold-Relief eindeutig aus der Sächs. Glasfabrik Walther in Ottendorf-Okrilla aus den 30-er Jahren stammt.“ Zum Beweis legte er 2 Fotos mit gleichem Muster bei. „Die Vase aus manganvioletterm Glas ist auf dem Boden gemarkt: „Walther D.R.P. ang.“ u. Marke Herz m. Kreuz u. Punkten. Die gleiche Vase aus gelbem Glas ist ungemarkt. Die Höhe beider Vasen ist 9,7 cm, dazu gibt es auch noch Becher aus manganvioletterm Glas, ebenfalls ungemarkt.“

Abb. 05-1999/136  
Vase mit matt vergoldetem Relief-Band, Slg. Hosch manganviolett. Pressglas, H 9,7 cm, D 11 / 7,9 cm  
A. Walther & Söhne, Ottendorf-Okrilla, Sachsen, um 1930  
Marke „Walther D.R.P. ang.“ u. Herz m. Kreuz u. Punkten wie Skizze, vgl. Haase 1987, S. 20/22



Schutzmarken A. Walther & Söhne, Ottendorf-Okrilla, Sachsen, um 1930. „S.G.“ und „SG“ bedeutet Sachsen-glas, Radeberg. Im Jahre 1930 erfolgte der Zusammenschluss von Walther, Ottendorf-Okrilla, mit Sachsen-glas, Radeberg. Bis 1945 waren die Schutzmarken August Walther & Söhne Marke A.W.S. und für Sachsen-glas eine Krone mit Kreuz und „S.G.“ Ab 1945 war die Schutzmarke für den Nachfolgebetrieb VEB Sachsen-

glas ein Herz mit Kreuz und Punkten und „SG“. [Musterbücher Walther 1930, 1932, 1933 u. Haase 1987, S. 20/22]

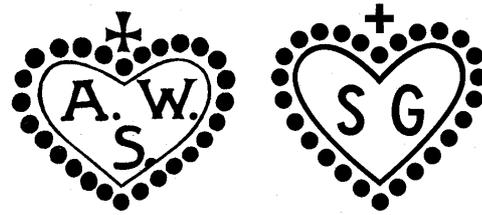


Abb. 05-1999/137  
Vase mit matt vergoldetem Relief-Band  
Slg. Hosch, gelbes Pressglas, H 9,7 cm, D 11 / 7,9 cm  
A. Walther & Söhne, Ottendorf-Okrilla, Sachsen, um 1930  
ohne Marke



Abb. 05-1999/138  
Marke „Walther D.R.P. ang.“ u. Herz m. Kreuz u. Punkten  
Foto Hosch



Ein weiteres Foto von der eingepressten Marke „Walther D.R.P. ang.“ wurde von Frau Dr. Billek beigetragen:

Abb. 05-2000/222b  
Vase, Marke vom Boden  
aus Sammlung Billek  
mangan-violettes Pressglas, H 9,5 cm, D 11,3 cm  
A. Walther & Söhne, Ottendorf-Okrilla, Sachsen, um 1930  
Marke „Walther D.R.P. ang.“ u. Herz m. Kreuz u. Punkten  
das Herz ist mit Schräg-Streifen gefüllt (nach rechts oben)



Ein weiteres Glas aus der Serie wurde bei Haase 1987 gefunden:

Abb.06-1999/079  
Deckeldose mit Relief-Band  
aus Haase 1987, S. 45, Abb. 75  
Honigdose, Pressglas, gelb, verwärmt, Fries in vergoldeter Reliefätzung: antikisierende Tänzerinnen, H 11 cm, D 9,5 cm, A. Walther & Söhne - Sachsenglas, Ottendorf-Okrilla, vor 1935, Warenkatalog VMG, um 1935, Bl. 113, Nr. 41209, 41259, Bes. E. Herzog, Bernsdorf / O.L., aus Ottendorf erworben [SG: VMH = Verkaufseinrichtung Mitteldeutscher Hütten, gegr. 1931 von A. Walther & Söhne - Sachsenglas, Glasfabrik AG Brockwitz, AG für Glasfabrikation, vorm. Gebr. Hoffmann, Bernsdorf und Sächsische Glasfabrik Ra-derberg]



Abb. 02-2001/091  
Dose mit matt vergoldetem Relief mit springendem Hirsch  
Slg. Hosch, mangan-violettes Pressglas, H 7 cm, D 11,5 cm  
A. Walther & Söhne, Ottendorf-Okrilla, Sachsen, um 1930  
Marke „Walther D.R.P. ang.“ u. Herz m. Kreuz u. Punkten  
(Deckel rund, nicht facettiert wie im MB Walther 1933!)



Abb. 04-2000/263  
Musterbuch Walther 1930, Tafel 110, Kunst-Dekor-Gläser  
aus Sammlung Mauerhoff, Ausschnitt Puderdose / Fries



Herr Hosch schreibt zu den „neuen“ Kunst-Dekor-Gläsern von Walther: die Gläser „tauchen erst in den 1960/1970-er Jahren in Westdeutschland auf. Das Glas bei Sellner, Abb. PK 04-1999/147c, gehört zu dieser neueren Gruppe. Das Goldrelief der beiden Gruppen unterscheidet sich durch eine edlere antikisierende Ausführung des Goldbandes bei den älteren Gläsern. Ebenso ist das Relief bei der ersten Gruppe stärker ausgeprägt, während es später verflacht, einheitlich golden und ohne Tiefenwirkung ist. Selbst bei den Fotos ist die unterschiedliche Wirkung des Reliefs noch sichtbar.“

SG: Dietrich Mauerhoff berichtet, dass Horst Walther, der letzte Nachkomme der Besitzer der Glaswerke August Walther, Ottendorf-Okrilla, um 1951 die DDR verlassen musste. Er gründete die Walther-Glas GmbH, Bad Driburg-Siebenstern. [PK 05-2000, S. 47]

Abb. 02-2001/090 a  
 Traubenspüler mit Relief-Band, Sammlung Hosch  
 bernstein-gelbes Pressglas, H 16 cm, D 12,8 / 7,6 cm  
 A. Walther & Söhne, Ottendorf-Okrilla, Sachsen, um 1930  
 Marke „Walther D.R.P. ang.“ u. Herz m. Kreuz u. Punkten,  
 MB-Nr. 41202



Abb. 02-2001/090 b  
 Traubenspüler mit Relief-Band, Sammlung Hosch  
 Detail: die senkrechte Formnaht im Fries ist kaum erkennbar - sie befindet sich genau in der Mitte des Ausschnitts



Frau Dr. Billek bestätigt die Beschreibung von Herrn Hosch: „Von den Kunst-Dekor-Gläsern von Walther gibt es offenbar 2 Sorten, die sich in der Ausführung der Gold-Borte unterscheiden:

- die eine Sorte hat eine deutlich reliefierte Gold-Borte (ca. 1 mm stark) mit deutlichen Kanten an den Rändern der Figuren

- die andere Sorte hat ein viel flacheres Relief und die Ränder der Figuren sind zusätzlich abgeflacht.

Zur stark reliefierten Sorte gehören die nach außen geschweiften Vasen aus den Sammlungen Billek u. Hosch und die gelbe Honigdose bei Haase.

Zur flach reliefierten Sorte gehören der Becher aus meiner Sammlung mit der verfälschten Signatur „Moser“ und die Vase mit den Voluten-Henkeln aus dem Glasmuseum Passau, abgebildet bei Sellner 1986.

Abb. 02-2001/092 a  
 Becher mit Relief-Band, Sammlung Hosch  
 mangan-violettes Pressglas, H 8,9 cm, D 8 / 5,8 cm  
 vermutl. Walther-Glas GmbH, Bad Driburg-Siebenstern,  
 1960-1970, ohne Marke



Abb. 02-2001/092 b  
 Becher mit Relief-Band, Sammlung Hosch  
 Detail: die senkrechte Formnaht im Fries ist gut erkennbar - sie befindet sich am linken Rand des Ausschnitts



Abb. 02-2001/093  
Schale mit Relief-Band, Sammlung Hosch  
gold-gelbes, irisierendes Pressglas, H 6,9 cm, D 12,7 cm  
Josef Rindskopf AG, Teplice, 1920-er Jahre  
s. Musterbuch Rindskopf 12A, Dekor „Klass. Kunst“



Die zugrunde liegenden Zeichnungen sehen gleich aus und auf unscharfen Fotos ist der Unterschied nicht so deutlich erkennbar, als wenn frau/man die Gläser in der Hand hält. Ich kann mir nicht vorstellen, dass die beiden Sorten zeitgleich hergestellt wurden. Die Technik war sicher verschieden. Außerdem ist auf der „flachen“ Sorte deutlich zu erkennen, dass in der Borte Formnähte auftauchen - sowohl auf der Vase Passau / Sellner als auch auf meinem Becher. Ich könnte mir vorstellen, dass die „flache“ Version die jüngere ist und nicht schon um 1930 gemacht wurde.“

Abb. 02-2001/094  
Service mit matt vergoldetem Relief-Band  
Sammlung Hosch, mangan-violettes Pressglas, Krug H 17,4 cm, D oben 9,5 cm, D unten 6,5 cm, Becher H 9,4 cm, D 7,7 cm  
vermutl. Walther-Glas GmbH, Bad Driburg-Siebenstern, 1960-1970  
aufgeklebte Papier-Marke „Walther“

